

Tätigkeitsbericht Referat für Hochschulpolitik und Politische Bildung

Allgemeine Tätigkeit

Das Referat für Hochschulpolitik und Politische Bildung steht im direkten Kontakt zu Studierenden. Bei Fragen zum Studium, dem Hochschulgesetz oder bei Beschwerden jeder Art stehen wir den Studierenden beratend zur Seite. Dies bedeutet natürlich auch Recherche bei Instituten, Prüfungsämtern o.ä. Die Beantwortung der Fragen erfolgt meistens per E-Mail teilweise aber auch telefonisch oder im persönlichen Gespräch. Dies stellt die Hauptaufgabe des Referats dar.

Zusätzlich ist die Vernetzungsarbeit über das Landesastentreffen (kurz: LAT) Teil unserer Arbeit. Dieses findet einmal im Monat statt. Auf den Sitzungen des LATs wird inhaltlich auf Landes- und Kommunalebene diskutiert und gearbeitet.

Darüber hinaus wurden im Referat Stellungnahmen zu aktuellen politischen Themen verfasst und veröffentlicht, darunter das neu verabschiedete Hochschulgesetz, die Cartellversammlung des Cartellverbandes und verschiedenes zum Thema BAföG.

Während der Uniwahlen haben wir uns um den Wahlmatten gekümmert. Dieser soll Studierenden helfen, die eigenen Vorstellungen mit denen der Listen zu vergleichen. Unsere Arbeit dabei war es die Fragen zusammenzustellen, die Antworten zusammenzutragen und das Hochladen der solchen in das Onlinemedium.

Natürlich werden andere Referate bei Großprojekten unterstützt und so entfällt auch ein Teil unserer Arbeit auf die gemeinsamen Projekte des AstA.

Die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen Plena und Dienstbesprechungen ist natürlich auch ein Teil unserer Arbeit.

Besonders hervorzuheben ist, dass aufgrund eines Antrags des Referats für Hochschulpolitik und Politische Bildung ein Beschluss gegen die BDS-Bewegung (Boycott, Divestment and Sanctions) durch das Studierendenparlament gefasst wurde. So wurde ein klares Zeichen gegen Israelfeindlichkeit gesetzt.

Projektstellen

Um der Politischen Bildung gerecht zu werden, gibt es im Referat für Hochschulpolitik und Politische Bildung viele Projektstellen. Diese beleuchten vor allem in Form von Vorträgen Themen, die im alltäglichen Uni-Leben, zu wenig Beachtung finden. Die Aufgabe des Referates ist die Betreuung dieser Projektstellen. Im Folgenden werden die einzelnen Projektstellen aufgelistet und näher erläutert.

Lehramt

Die Projektstelle Lehramt wurde eingerichtet, weil es im Lehramtsstudium sehr viele organisatorische und individuelle Probleme der Studierenden gibt. Diese können von Internen häufig besser beurteilt werden. Die Arbeit der Projektstelle liegt somit zum einen in der Beratung von Lehramtsstudierenden und der Weitergabe der eigenen Erfahrungen. Zum anderen wird auch Vernetzungsarbeit mit den Fachschaften, Gewerkschaften und gewerkschaftlichen Hochschulgruppen betrieben. Zusätzlich wurden Vorträge und Bildungsveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Wir erhoffen uns, dass wir Lehramtsstudierenden das Studium erleichtern können und dass es eine kompetente Anlaufstelle für jene gibt.

Geschichte der Vollständigen Studierendenschaft

Es wurde eine Übersicht über Aufbereitungsmöglichkeiten der jüngeren Vergangenheit der Studierenden an der WWU erstellt. Es ist wichtig, sich kritisch mit der Geschichte der Uni zu befassen und es gibt einige Ansatzpunkte, wie zum Beispiel das Ehrengericht oder eine umfassendere Digitalisierung des Semesterspiegels. Es wurden Möglichkeiten der weiteren Recherche aufgezeigt und eine weitere Bearbeitung wird in der nächsten Legislaturperiode angestrebt.

Staatsgrenzen und Migration

Die Projektstelle wurde aufgrund der aktuell wieder zugespitzten Lage der Seenotrettung ins Leben gerufen. Studierende sollen sachlich über das Thema Migration aufgeklärt werden. Dies erfolgt über Vorträge zu Themen wie Menschenrechte oder Ursachen von Migration. Zusätzlich ist eine Plakatausstellung geplant.

Israelbezogener Antisemitismus

Durch eine Vielzahl an Referent*innen wurde das Thema des israelbezogenen Antisemitismus aufgearbeitet. Diese Art des Antisemitismus übt Kritik an der israelischen Politik und wird dabei mit antisemitischen Stereotypen und Bildern verknüpft. Durch Vorträge wurden Studierende auf diese neuere Form des Antisemitismus sensibilisiert und vielfältig informiert.

Antisemitismus bekämpfen

Auf die vorherige Projektstelle aufbauend werden nun weitere Vorträge zu verschiedenen Formen des Antisemitismus und dessen Bekämpfung folgen. Es soll aufgezeigt werden, dass Antisemitismus in verschiedenen Formen allgegenwärtig ist und wie jeder Einzelne seinen Teil zu einer Welt ohne jenen beitragen kann.

Macht.Recht.Gesellschaft

Durch eine Vielzahl an Veranstaltungen konnten sich Studierende über rechtspolitische Themen informieren. Dabei gab es beispielsweise einen regelmäßig stattfindenden Lesekreis. Außerdem gab es Vorträge und einen Workshop zum Thema Freiheit und Sicherheit.

Ideologiekritik

Die Projektstelle organisierte die umfangreiche Vortragsreihe Ideologiekritik mit diversen gesellschaftskritischen Themen wie Feminismus und Rassismus. Dabei soll über den eigenen Tellerrand hinausgeblickt werden und gesamtgesellschaftliche Themen, die an der Uni wenig besprochen werden, in den Mittelpunkt rücken.